



Lateinamerikanische Kunst

im 20. Jahrhundert

Prestel

Lateinamerikanische Kunst im 20. Jahrhundert

Herausgegeben und mit einem Vorwort von
Marc Scheps

Mit einem Geleitwort von
Waldo Rasmussen

Einführung von
Edward J. Sullivan

Mit Beiträgen von
Dore Ashton, Max Kozloff, Sheila Leirner,
Octavio Paz, Roberto Pontual
und Margit Rowell

Eine Ausstellung
des Museum Ludwig, Köln
in der
Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln
9. Februar - 25. April 1993

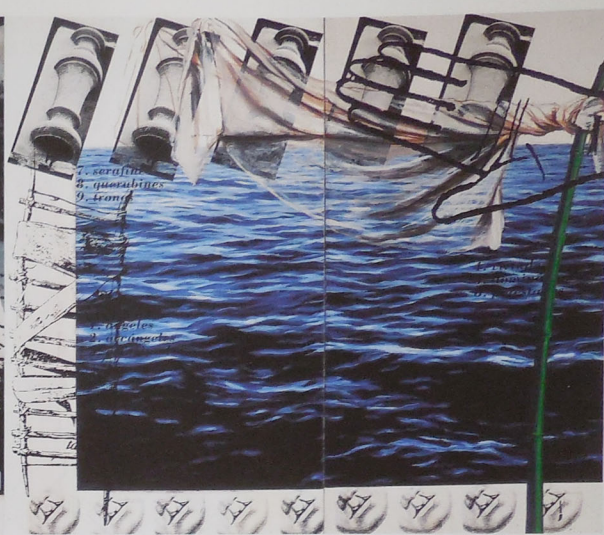
Dieses Buch erschien anlässlich der Ausstellung ›Lateinamerikanische Kunst im 20. Jahrhundert‹ des Museum Ludwig, Köln, in der Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln (9. Februar - 25. April 1993).

Die Ausstellung wurde organisiert in Zusammenarbeit mit dem Museum of Modern Art, New York, unter dem Patronat des International Council; beauftragt durch die Comisaría de la Ciudad de Sevilla für 1992

Übersetzungen: Bram Opstelten und Magda Moses, München (Beiträge von Edward J. Sullivan und Max Kozloff, Geleitwort von Waldo Rasmussen), Ingrid Hacker-Klier, Steingaden (Beitrag von Dore Ashton), Hinrich Schmidt-Henkel, Hamburg (Beiträge von Roberto Pontual und Margit Rowell), Maralde Meyer-Minnemann, Hamburg (Beitrag von Sheila Leirner), Karla Braun (Beitrag von Octavio Paz) und Nikolaus Büttner, Darmstadt (Künstler-Biographien)

Umschlagvorderseite: Diego Rivera, *Der Tag der Blumen*, 1925 (Taf. S. 101)

Umschlagrückseite: Marisol, *Der Besuch*, 1964 (Taf. S. 201)



GONZALO DÍAZ, Traktat vom menschlichen Verstehen (*Tratado del entendimiento humano*), 1992
 Mischtechnik auf Leinwand; sechsteilig, bewegliche Installation: vier Teile 250 x 160 cm, zwei Teile 250 x 130 cm; Im Besitz des Künstlers



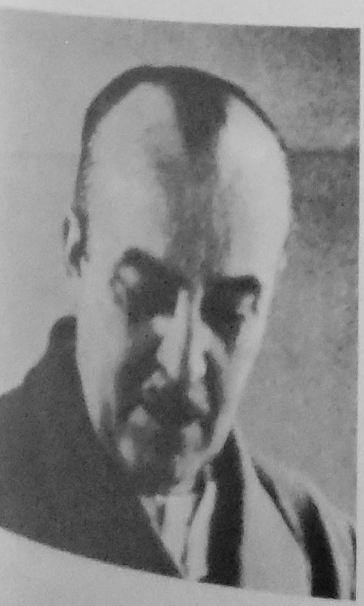
JULIO GALÁN
 Meine Eltern einen Tag bevor sie wußten,
 daß ich geboren werde (*Mis papás el día
 antes que supieron que yo iba a nacer*), 1988
 Öl und Collage auf Leinwand; 188 x 188 cm
 Sammlung Francesco Pellizzi



JULIO GALÁN
 Tange, tange, tange
 (*Tange, tange, tange*), 1988
 Öl auf Leinwand
 161,9 x 198,1 cm
 Sammlung Francesco Pellizzi

Cicero Dias
 1909 Recife, Pernambuco, Brasilien
 1909, Immatrikulation in der Escola Nacional de Belas Artes in Rio de Janeiro für das Fach Architektur. 1926 begann sich Dias für Malerei zu begeistern und brach das Architekturstudium ab. Er war weitgehend autodidakt; seine ersten Arbeiten, vom Alltag im brasilianischen Nordosten angeregt, zeigen Einflüsse des Surrealismus. 1930 organisierte Dias mit dem Soziologen Gilberto Freyre den 'Congresso Afro-Brazileiro do Recife' und nahm 1931 am Salao Nacional de Belas Artes in Rio teil, der sich in jenem Jahr 'Salao Revolucionário' nannte. 1937 Umzug nach Paris; Freundschaft mit Pablo Picasso, Vertretern des Surrealismus und dem Dichter Paul Eluard. Den Zweiten Weltkrieg erlebte er in Lissabon, wo ihm 1943 auch der Erste Preis des 'Salao de Arte Moderna de Lodon' verliehen wurde. 1945 Einzelausstellungen in London, Paris und Amsterdam; im gleichen Jahr stellte Dias in Paris erste abstrakte Arbeiten aus. 1948 Rückkehr nach Recife und Vollendung eines abstrakten Wandgemäldes, das als das erste dieser Art in Südamerika gilt. Seine jüngeren, figuralen Arbeiten behandeln brasilianische Themen. Dias lebt in Recife und Paris.

Installationen: 1949 'Art Mural', Avignon; 1950 Biennale di Venezia; 1958 Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris; 1958 American Art Museum, San Francisco; 1958 The Museum of Modern Art, New York; 1965 Retrospektive auf der Bienal de São Paulo, 1964 'Electra', Musée d'art moderne de la



Gonzalo Díaz (Taf. S. 208 f.)

1947 Santiago de Chile

Díaz erkrankte mit fünf Jahren an Kinderlähmung. Diese Erfahrung hatte, wie er selbst sagt, Anteil an dem Ernst, der in seiner Kunst zum Ausdruck kommt. 1959-65 Studium an der Escuela de Bellas Artes in Santiago, an der er ab 1969 selbst unterrichtete. Weitere Lehrtätigkeiten 1974 an der Universidad Católica und 1977-86 am Instituto de Arte Contemporáneo. Obwohl er in den späten 70er Jahren mit Installationen begann, hat er sich nie von der Malerei abgewandt, für deren Praxis und Geschichte er sich sogar mehr interessierte als die meisten anderen Mitglieder der 'Avanzada', einem losen Zusammenschluß politisch engagierter chilenischer Künstler, der seit den späten 70er Jahren existierte. Wie viele Künstler der 'Avanzada' war auch Díaz stark vom Tod des chilenischen Präsidenten Salvador Allende, ein Freund der Familie, und der Errichtung der Militärdiktatur unter Augusto Pinochet im Jahre 1973 betroffen. Während er sich in seinem Werk nur selten zu politischen Belangen äußerte, so hat er doch durchgehend – in oftmals labyrinthisch anmutender künstlerischer Sprache – die populären Mythen seiner Nation in Frage gestellt. 1980 verbrachte Díaz mit einem Stipendium der italienischen Regierung ein Jahr in Italien. 1987 Verleihung der John Simon Guggenheim Memorial Foundation Fellowship. Díaz lebt in Santiago.

'Cirugía plástica: Konzepte zeitge
 Kunst in Chile, 1980-1989', Neu
 schaft für Bildende Kunst, Berlin
 'Contemporary Art from Chile',
 Society, New York.

Literatur:

- Kat. Ausst. *Cirugía plástica. Konzepte zeitge Kunst in Chile 1980-1989*, Berlin, Staatliche Kunsthalle, 1989
- Kat. Ausst. *Chile Vive*, Madrid und Ministerio de Cultura und Instituto de Cultura Iberoamericana, 1987
- DITTBORN, E., und G. Muñoz: 'Acercamiento Sentimental de la Pintura Chilena de la época de Díaz' in *La Separata*, Santiago, Nr. 10, 1987
- MELLADO, Justo Pastor, *Sueños Privados*, Santiago de Chile, Ediciones de la Cortina de Humo, 1989
- MELLADO, Justo Pastor, *Gonzalo Díaz. Arte de los planos, instalación*, Santiago de Chile, Ediciones de la Cortina de Humo, 1991
- MELLADO, Justo Pastor, 'Sueños Privados Públicos' in *Marcol Banco de Pruebas*, Santiago de Chile, Galería Arte Actual, 1988
- MELLADO, Justo Pastor, 'Meter la Patada' in *Arte Actual*, Santiago, Ediciones Visuala, 1985
- VALDÉS, Adriana, 'Gonzalo Díaz' in *Contemporary Art from Chile/Arte contemporáneo de Chile*, New York, Americas Society, 1991, S. 10-11



Eugenio Dittborn

1943 Santiago de Chile

1962-65 Studium der Malerei und Graphik an der Escuela de Bellas Artes in Santiago; 1966 Graphikstudium an der Escuela de Fotomecánica in Santiago.